

Neubau

Ökumenisches Hospiz Kloster Bruche

~ EIN ORT DER WÜRDE UND BEGLEITUNG ~



Ökumenisches
Hospiz *Kloster*
Bruche

Ökumenisches Hospiz Kloster Bruche – eine Einrichtung der Diakonie in Südwestfalen gGmbH

Klosterweg 1
57518 Betzdorf
Telefon: (02741) 92 45 0

Impressum

Herausgeber: Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Wichernstraße 40 | 57074 Siegen
Geschäftsführung: Dr. Josef Rosenbauer
Mai 2026

Redaktion/Grafik:
Referat Presse, Kommunikation & Marketing
V.i.S.d.P: Stefan Nitz
Konzeption & Text: Dr. Tabea Stoffers
Layout: Kristina Hammer

Fotos: © Diakonie in Südwestfalen (17); architekturbüro dipl.-ing. oliver schmidt (2)



Inhalt

7



Die Vision

Aktuell stößt das Hospiz räumlich und konzeptionell an Kapazitätsgrenzen. Geplant ist daher ein Neubau mit insgesamt zehn Plätzen.

11



Die Hospizbewegung

Ziel der modernen Hospizarbeit ist es, schwerstkranken Menschen ein würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen.

14



Das Projekt

Die Pläne umfassen helle freundliche Räume, einen Raum der Stille mit Lichtkuppel sowie eine barrierefreie Gartenanlage.

25

Ihre Unterstützung

Mit Ihrer Spende helfen Sie dabei, einen Ort der Geborgenheit, Würde und Gemeinschaft für Menschen am Ende ihres Lebens zu schaffen.





Vision

Mehr als ein Gebäude

Ein Hospiz ist mehr als ein Gebäude. Es ist ein Ort der Geborgenheit, der Würde und der menschlichen Nähe in der **letzten Lebensphase**.

Als erste stationäre Einrichtung ihrer Art wurde im **April 2023** das Ökumenische Hospiz Kloster Bruche im Gebäude des ehemaligen Klosters in Betzdorf eröffnet. Mit großem Engagement von Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Unterstützern ist dort ein Ort entstanden, der jeweils acht schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen Halt gibt. Doch bereits nach drei Jahren zeigt sich deutlich: Die räumlichen und konzeptionellen Möglichkeiten des Bestandsgebäudes sind begrenzt.



Die ehemaligen Klostermauern bieten zwar Atmosphäre und Geschichte – jedoch nicht die Strukturen, die moderne Hospizarbeit langfristig benötigt:

- Zimmergrößen und Grundrisse entsprechen nur bedingt heutigen Anforderungen.
- Rückzugsräume für Angehörige sind begrenzt.
- Therapie- und Begegnungsräume sind zu klein oder fehlen.
- Barrierefreiheit und technische Infrastruktur sind nur eingeschränkt anpassbar.

Zudem legt die geltende Rahmenvereinbarung für stationäre Hospize in Rheinland-Pfalz fest, dass ein Hospiz als solitäres Gebäude zu errichten ist.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, planen wir den Neubau des Hospizes mit insgesamt zehn Gästezimmern.



Der Neubau auf dem **weitläufigen Gelände** schafft auch die Voraussetzungen dafür, die vorhandenen Gebäude für weitere pflegerische Angebote nutzen zu können und so das Gesamtkonzept eines Pflege- und Versorgungsstandortes umzusetzen.

Die moderne Hospizbewegung

Leben in Würde - bis zuletzt

Kernziel der modernen Hospizbewegung ist es, schwerstkranken Menschen durch ganzheitliche palliative Versorgung ein **würdevolles Leben** bis zum Tod zu ermöglichen. Sie stellt sich damit gegen die Tendenz, das Sterben und die Sterbenden immer weiter an den Rand der Gesellschaft zu drängen und postuliert vielmehr eine bessere medizinische und ganzheitliche Versorgung sterbenskranker Menschen und ihrer Angehörigen.





Bedarf

steigende Nachfrage nach Hospizbetten auch in der Region

Der Bedarf an Hospizbetten ist aufgrund des demografischen Wandels anhaltend hoch und steigt weiter an. Während der Wunsch, zu Hause zu sterben, klar dominiert, zeigt die Statistik, dass jeder zweite Deutsche in einer stationären Einrichtung oder im Krankenhaus verstirbt. Gerade vor diesem Hintergrund wächst die **Nachfrage nach hospizlicher Begleitung** und palliativer Versorgung in der letzten Lebensphase. Dies schlägt sich auch in der konstant hohen Auslastung des Ökumenischen Hospizes Kloster Bruche nieder und begründet die geplante Erweiterung von acht auf zehn Plätze im neuen Gebäude.



Das Ökumenische Hospiz Kloster Bruche füllt bereits jetzt eine Versorgungslücke und bietet Menschen in der Region die Möglichkeit, ihre letzte Lebensphase nahe bei ihrer Familie und in vertrauter Umgebung zu verbringen. Der Neubau sichert die hospizliche Versorgung im nördlichen Rheinland-Pfalz langfristig.

Dr. Josef Rosenbauer

Geschäftsführer Diakonie in Südwestfalen

Das Projekt im Überblick

Räume - Pläne - Perspektiven

Standort

Das neue Hospizgebäude soll auf dem weitläufigen Klostergelände in naturnaher Lage entstehen. Idyllisch eingebettet in das historische Umfeld des ehemaligen Klosters und umgeben von Wiesen und Wäldern zeichnet sich das Areal durch eine besonders friedliche, wohltuende Atmosphäre aus. Dennoch ist das Hospiz durch seine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel und die regelmäßigen Veranstaltungen und Feste gut in das gesellschaftliche Leben integriert.

Gästezimmer

Der Neubau des Hospizes ermöglicht eine würdevolle und bedarfsgerechte Begleitung der Gäste und ihrer Angehörigen. Architektur und Raumgestaltung orientieren sich dabei an den physischen, emotionalen und spirituellen Bedürfnissen der Gäste. Es sollen zehn helle Einzelzimmer entstehen, die jeweils über ein eigenes Bad sowie einen barrierefreien Zugang zu einer kleinen privaten Terrasse verfügen. Dadurch werden Ruhe, Privatsphäre und Naturbezug ermöglicht.



Gemeinschaftsräume

Ergänzend dazu sind großzügige Gemeinschaftsflächen geplant: eine Terrasse, ein großes Wohnzimmer mit Essbereich sowie eine Küchenzeile für Angehörige und Ehrenamtliche. In der zentralen Küche soll täglich frisch gekocht werden, was zusätzlich die Atmosphäre von Geborgenheit und Normalität unterstützt.

Raum der Stille und Klostergarten

Ein besonderer Ort des Rückzugs, der Ruhe und Besinnung wird der künftige Raum der Stille sein. Die Lichtkuppel symbolisiert dabei die Verbindung zu Himmel und Unendlichkeit und nutzt das natürliche Tageslicht für eine gleichmäßige, beruhigende Ausleuchtung.

Der angrenzende Klostergarten mit barrierefreiem Rundweg, Streuobstwiesen und Weidemöglichkeiten für Schafe ermöglicht Naturerlebnisse und stille Momente in geschützter Umgebung.



Der Raum der Stille wird ein besonderer Ort sein – für Gespräche, ein Gebet oder einfach für einen Moment des Innehaltens und Begreifens. Viele Angehörige brauchen genau diesen Raum, um Kraft zu schöpfen.

Yasmin Brost

Einrichtungsleitung Hospiz Kloster Bruche

Architektur und Gestaltung

Der dreieckige Neubau mit einer Nutzfläche von **941 Quadratmetern** und **3600 Kubikmetern** umbautem Raum greift bereits



© architekturbüro dipl.-ing. oliver schmidt

optisch den christlichen Gedanken der Dreifaltigkeit auf. Die Lichtkuppel über dem Raum der Stille bildet dabei die Gebäudemitte. Das Raum- und Nutzungskonzept verbindet somit funktionale Anforderungen mit wohnlicher, naturbezogener Gestaltung und schafft einen Ort, der Gästen, Angehörigen und Mitarbeitenden Orientierung, Halt und Lebensqualität bietet. Lichtdurchflutete Räume, warme Farben und eine offene Architektur schaffen eine harmonische Umgebung und unterstützen das Wohlbefinden der Gäste in einer sensiblen Lebensphase. Im Energie- und Umweltkonzept spiegeln sich Nachhaltigkeit und Verantwortung wider und stellen den bewussten Umgang mit Ressourcen in den Fokus. So entsteht mit dem Neubau ein Ort, der sowohl menschlich als auch ökologisch überzeugt.

Palliativversorgung in der Region

Hospiz schließt Versorgungslücke

Die Palliativversorgung in der Region Betzdorf-Kirchen ist durch spezialisierte ambulante Teams gut aufgestellt. Neben diesen **ambulanten Versorgungsangeboten** gibt es seit nunmehr drei Jahren das Ökumenische Hospiz Kloster Bruche, das eine verlässliche, stationäre, symptomkontrollierte Versorgung in Wohnortnähe bietet und so die oftmals stark belasteten Familien- und Freundeskreise schwerstkranker Menschen entlastet, bei denen ambulante Versorgungsstrukturen nicht mehr ausreichen.

Durch die geplante Erweiterung der Kapazitäten wird die Versorgungssituation im Kreis Altenkirchen nachhaltig verbessert; und zugleich den erweiterten Einzugsgebieten ein bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung gestellt.

Träger, Netzwerk und Ehrenamt

eine starke Gemeinschaft

Träger des Hospizes Kloster Bruche ist die **Diakonie in Südwestfalen gGmbH** mit Sitz in Siegen, die mit rund 5 500 Mitarbeitenden in mehr als 100 Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens jährlich rund 120 000 Menschen versorgt. Seit der Eröffnung des Hospizes im Jahr 2023 unterstützt ein Förderverein die Einrichtung vielfältig, während ehrenamtliche Mitarbeitende, sorgfältig geschult, die Gäste mit Zeit, Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen begleiten. In enger Zusammenarbeit mit Kliniken, Palliativdiensten, Kirchengemeinden, Hausärzten und therapeutischen Einrichtungen bietet das Hospiz eine ganzheitliche Betreuung, die körperliche, seelische und spirituelle Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt und ein würdevolles Leben ermöglicht.



Pädagogisch-pflegerisches & therapeutisches Konzept

ganzheitliche Ansätze für Körper, Geist und Seele

Im Mittelpunkt des pädagogisch-pflegerischen Konzepts steht der **Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen**. Grundlage in der Begleitung ist das flexible Pflegemodell nach Miriam Püschel, das die hospizliche Pflege grundlegend individuell an den Bedürfnissen des Gastes ausrichtet. Eine solche Palliativpflege erfordert absolut flexibles Vorgehen, da sich die jeweilige Situation eines Hospizgastes sehr schnell ändern kann.

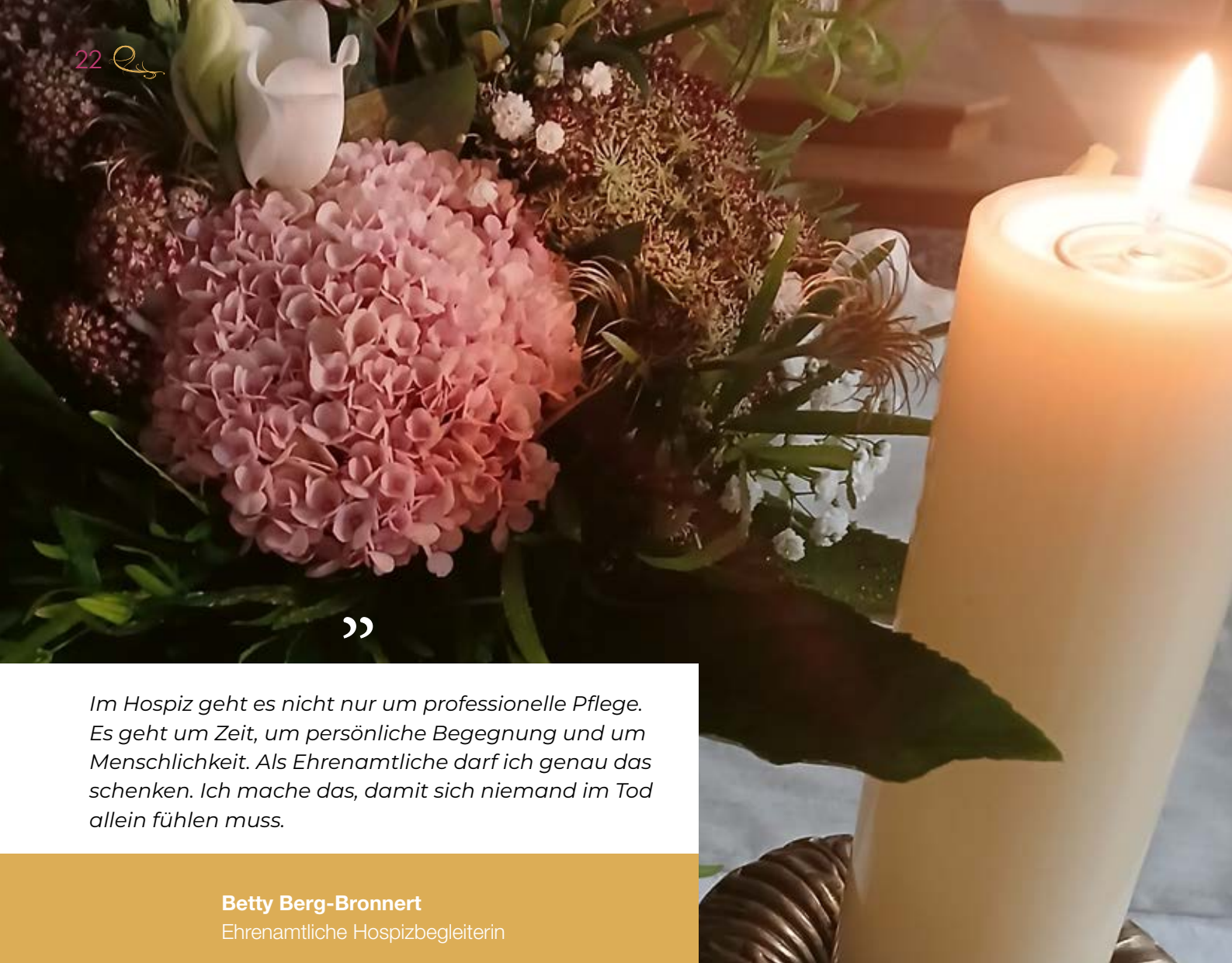
Die hausärztliche Betreuung bildet das Fundament, ergänzt durch einen beratenden Palliativmediziner, der für Hausärzte wie Pflegepersonal konsiliarisch zur Verfügung steht. Für Angehörige gibt es einfühlsame Angebote wie Gespräche mit Ehrenamtlichen, komfortable Übernachtungsmöglichkeiten mit Verpflegung sowie Unterstützung durch unsere Sozialpädagogin. So gewährleisten wir eine ganzheitliche, individuelle Betreuung für Gäste und ihre Familien.

Personal und Qualität

Professionalität und Menschlichkeit

Das qualifizierte Team verteilt sich zur Zeit auf **14 Vollzeitstellen** und besteht aus 23 Pflegekräften, einer Betreuungskraft und weiteren Hilfskräften. Alle Pflegefachkräfte verfügen über eine spezialisierte Palliativweiterbildung bzw. befinden sich in Weiterbildung. Der Sozialdienst wird von einer Diplom-Sozialpädagogin mit Palliativ-Qualifikation unterstützt; zusätzlich erhält das Team seelsorgerliche Begleitung durch den Diakon der Gemeinde Bruche und die Seelsorger aus den jeweiligen Gemeinden der Gäste.

Ehrenamtliche Hospizbegleiter ergänzen das Team, während die Hauswirtschaft mit fünf Mitarbeitenden für Reinigung und frische Mahlzeiten sorgt. Dabei finden individuelle Wünsche der Gäste stets Berücksichtigung. Regelmäßige Fortbildungen, Supervision, Fallbesprechungen und Teamsitzungen sichern die fachliche Qualität und eine kontinuierliche Weiterentwicklung.



”

Im Hospiz geht es nicht nur um professionelle Pflege. Es geht um Zeit, um persönliche Begegnung und um Menschlichkeit. Als Ehrenamtliche darf ich genau das schenken. Ich mache das, damit sich niemand im Tod allein fühlen muss.

Betty Berg-Bronnert
Ehrenamtliche Hospizbegleiterin

Baukosten und Finanzierung

Zukunft bauen. Würde schenken.

Für den Neubau ist ein modernes, nachhaltiges Gebäude mit knapp 1.000 Quadratmetern Nutzfläche vorgesehen. Die Gesamtkosten in Höhe von 3,5 Mio. Euro umfassen Erschließung, Bau, Baunebenkosten sowie die Gestaltung der Außenanlagen. Energetisch entspricht der Bau dem neuesten Stand und wird durch die Nutzung einer Wärmepumpe sowie einer Photovoltaikanlage zukunftsweisend ausgestattet. Besonderes Augenmerk gilt der harmonischen Einbindung des Gebäudes in die idyllische Umgebung.



dreieckiger Bau mit Kuppel



knapp 1000 Quadratmeter Nutzfläche



10 Gästezimmer, 1 Besucherzimmer



Baukosten 3,5 Millionen Euro



zentraler Raum der Stille



Nachhaltigkeit durch Photovoltaik



Gemeinsam einen Ort des Lebens schaffen

Ihre Spende macht den Unterschied!



Finanzierung eines Hospizes

Für den geplanten Neubau unseres Hospizes sind insgesamt 3,5 Millionen Euro erforderlich. 2 Millionen Euro davon müssen durch Spenden aufgebracht werden. Ohne die Unterstützung engagierter Menschen wie Sie kann dieses wichtige Projekt nicht verwirklicht werden.

In Deutschland werden Hospize zu einem großen Teil durch Kranken- und Pflegekassen refinanziert. Doch diese Mittel decken bei Weitem nicht alle Kosten ab. Gesetzlich ist vorgesehen, dass Hospize einen Eigenanteil von rund 5 % ihrer laufenden Betriebskosten selbst tragen müssen – und dieser wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Für Gäste ist der Aufenthalt in einem Hospiz kostenlos.

Der Neubau eines Hospizes ist eine große finanzielle Herausforderung: Öffentliche Mittel und Zuschüsse reichen nicht aus, um einen solchen Ort vollständig zu realisieren.



Damit Ihre Hilfe konkret greifbar wird, möchten wir Ihnen zeigen, was Ihre Spende bewirken kann:

Werden Sie Zimmerpatin oder Zimmerpate

In unserem Hospiz entstehen 10 Gästezimmer – persönliche Rückzugsorte für unsere Gäste. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, einen Raum zu schaffen, der Geborgenheit vermittelt, in dem Angehörige übernachten können und in dem wertvolle gemeinsame Zeit möglich ist.

Unterstützen Sie den „Raum der Stille“




Ein Ort für Ruhe, Abschied und Besinnung – unabhängig von Religion oder Weltanschauung. Hier finden Menschen Kraft, Trost und einen Moment des Innehaltens.

Spenden Sie für eine gute Ausstattung der Küche

Der Duft von frisch gekochtem Essen, individuelle Lieblingsgerichte und gemeinsames Essen mit Angehörigen – all das schenkt Lebensqualität bis zuletzt.

Helfen Sie bei der wohnlichen Gestaltung

Farben, Licht, Möbel und kleine Details machen aus einem Gebäude ein Zuhause. Ihre Spende sorgt dafür, dass unser Hospiz kein anonymes Ort ist, sondern ein Ort, voller Wärme, Geborgenheit und Menschlichkeit.

Jede Spende – ob groß oder klein – trägt dazu bei, diesen besonderen Ort entstehen zu lassen. Sie spenden also nicht nur Geld, sondern schenken damit vor allem Lebenszeit, Nähe und Würde. Gemeinsam schaffen wir so einen Ort, an dem das Leben bis zuletzt lebenswert bleibt.

Spendenkonto:

Förderverein Ökumenisches Hospiz Kloster Bruche
Sparkasse Westerwald-Sieg
BIC: MALADE 51 AKI
IBAN: DE43 5735 1030 0055 0654 29

www.hospiz-kloster-bruche.de

